



REGIONALE 2025

Bergisches RheinLand

Sachstand des
Landesstrukturprogramms



2025 REGIONALE

Bergisches
RheinLand





Inhalt

3 GRÜBWORT

4 INTERVIEW MIT HENRIETTE REKER

Die REGIONALE 2025 gestaltet aktiv den Transformationsprozess der gesamten Region Köln/Bonn mit

6 RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2023

Aktivierung und Umsetzung vor Ort – Hand in Hand

8 INTERVIEW MIT MARION LÜCK

Zukunft Rhombus-Areal: neue Identität in der Stadtmitte

10 PROJEKTLANDSCHAFT

12 PROJEKTE MIT A-STATUS

22 PROJEKTE MIT B-STATUS

24 PROJEKTE MIT C-STATUS

26 AUSBLICK

Grüßwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Landesstrukturprogramm REGIONALE 2025 befindet sich nunmehr „kurz vor dem Einbiegen auf die Zielgerade“. Die Motivation, die Zukunft des Bergischen RheinLandes gemeinsam zu gestalten, zeigt sich vor allem in der guten Kooperation und der Projektentwicklung: Im Jahr 2023 sind viele Vorhaben in die Umsetzung gegangen und parallel wurden, insbesondere durch den Start der Transfer- und Aktivierungsprozesse, weitere Projekte in den Qualifizierungsprozess der REGIONALE aufgenommen. Die enge Verzahnung dieser Prozesse sowie der gemeinsame Austausch zwischen den Akteur*innen ist zur Regel geworden und Beleg dafür, dass die REGIONALE vor Ort immer mehr Früchte trägt – obwohl sich die äußeren Rahmenbedingungen seit Beginn der REGIONALE im Jahr 2018 rasant verändert haben.

Trotzdem oder auch genau deswegen wurden die Herausforderungen und Potenziale des Bergischen RheinLandes im Zuge der REGIONALE kontinuierlich herausgearbeitet, so dass sich nunmehr drei zentrale Themenbereiche für das Bergische RheinLand konkretisiert haben: die Konversion bzw. der Umbau von Beständen unterschiedlichster Maßstäbe (Weiter geht's!), die nachhaltige Nutzung und Entwicklung der Ressourcenlandschaft (Alles Ressource!) und die Unterstützung und der Ausbau von zivilgesellschaftlichem Engagement (Das Gute Leben selbst gemacht!). Letzteres hat insbesondere in den vergangenen Jahren für den eher ländlich geprägten Raum der Region stark an Bedeutung gewonnen. Schon heute gibt es zahlreiche erfolgreiche Beispiele für sog. „Knotenpunkte des öffentlichen Lebens“ im Bergischen RheinLand, die durch ehrenamtliches Engagement von Bürger*innen ermöglicht und betrieben werden. Durch den Aktivierungs- und Transferprozess sollen mit Modellprojekten, Informationsveranstaltungen und vor allem dem Erfahrungsaustausch die Strukturen für ebensolches Engagement verbessert sowie die Umsetzung von weiteren Projekten initiiert werden.

Es ist Ziel der REGIONALE 2025, konkrete Projekte und Prozesse anzustoßen, die die hohe Lebensqualität im Bergischen RheinLand sichern

und den Raum zukunftsorientiert entwickeln. Eine besondere Chance für die Projektentwicklung ist der eigene EFRE-Aufruf (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) speziell für die REGIONALEn, der ebenfalls im Jahr 2023 veröffentlicht wurde. Für unsere Projekte der REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand stehen insgesamt weitere Fördermittel in Höhe von gut 75 Millionen Euro zur Verfügung (S. 7). Diese Möglichkeiten sollten wir gemeinsam nutzen!

Vor diesem Hintergrund läuft die Qualifizierung der REGIONALE-Projekte kontinuierlich weiter, auch neue Projektideen können in diesem und im nächsten Jahr noch auf den Weg gebracht werden. Die REGIONALE schafft dafür mit ihren Netzwerken, ihrer Beratungsleistung und besonderen Formaten, wie den Aktivierungs- und Transferprozessen, die Voraussetzungen. Wenden Sie sich also gern mit Ihren Projektideen an die REGIONALE 2025 Agentur.

Einen Überblick über die aktuelle Projektlandschaft finden Sie in dieser Broschüre (S. 10). Den Fortschritt der Projekte erkennt man anhand der Einstufung in A-, B- oder C-Status einerseits und vor Ort in den Kommunen andererseits. Das Interview mit der Wermelskirchener Bürgermeisterin Marion Lück (S. 8) bietet einen beispielhaften Einblick in die Projektarbeit vor Ort, denn mit dem Kauf eines Teils des Rhombus-Areals wurde 2023 für das Projekt ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Eine wichtige Kooperation ist auch die zwischen dem Bergischen RheinLand und der Rheinschiene und hier insbesondere mit der Millionenstadt Köln. Diese „Beziehungskiste“ mit den großen Städten der Rheinschiene war der Ausgangspunkt für die REGIONALE-Bewerbung und findet sich mittlerweile in konkreten Projektbeispielen wieder. Hierzu hat die REGIONALE mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker gesprochen (S. 4), die seit 1. Juni 2023 Vorstandsvorsitzende des Region Köln/Bonn e.V. ist.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.
Mit REGIONALEn Grüßen



Jochen Hagt
Landrat Oberbergischer Kreis

Vorsitzender des Lenkungsausschusses der REGIONALE 2025 Agentur GmbH



Stephan Santelmann
Landrat Rheinisch-Bergischer Kreis

Stv. Vorsitzender des Lenkungsausschusses und der Gesellschafterversammlung der REGIONALE 2025 Agentur GmbH



Sebastian Schuster
Landrat Rhein-Sieg-Kreis

Vorsitzender des Gesellschafterversammlung der REGIONALE 2025 Agentur GmbH und 1. Stv. Vorsitzender des Region Köln/Bonn e.V.

Die REGIONALE 2025 gestaltet aktiv den Transformationsprozess der gesamten Region Köln/Bonn mit



© Martin Gaissert

INTERVIEW MIT HENRIETTE REKER, OBERBÜRGERMEISTERIN DER STADT KÖLN UND VORSTANDSVORSITZENDE DES REGION KÖLN/BONN E. V.

*Henriette Reker ist seit 2015 Oberbürgermeisterin der Stadt Köln und seit Juni 2023 Vorstandsvorsitzende des Region Köln/Bonn e.V. Im Interview mit der REGIONALE 2025 Agentur spricht sie über die aktuellen Herausforderungen in der Region, die enge Kooperation zwischen dem Region Köln/Bonn e.V. und der REGIONALE 2025 und erzählt, was die Kölner*innen am Bergischen RheinLand schätzen.*

Frau Reker, das Bergische RheinLand liegt direkt vor den Toren Kölns. Welche Bedeutung hat der Raum für die Kölner*innen?

Die Verbindung zwischen Köln und dem Bergischen RheinLand ist traditionell sehr eng. Das zeigt sich beispielsweise daran, dass es eine rege Kooperation zwischen Unternehmen in Köln und im Bergischen RheinLand gibt. Die TH Köln hat ihren größten Campus außerhalb Kölns in Gummersbach. Auch die hohen Pendlerverflechtungen sind ein Indiz für die seit langem gewachsenen „Wechselwirkungen“ zwischen Bergischem RheinLand und den Großstädten am Rhein, was den Arbeitsmarkt betrifft. Zudem ist die Landschaft des Bergischen RheinLandes schon immer ein wichtiger Erholungs- und Freizeitraum für die Kölner*innen. Welchen

Stellenwert das Bergische RheinLand bei den Kölner*innen genießt, konnte man insbesondere während der Corona-Pandemie sehen, als die Menschen von der Rheinschiene die Landschaft und die Natur des Bergischen RheinLandes genossen und den Raum und seine vielfältigen Angebote ganz neu für sich entdeckt haben.

Sie sind seit Juni 2023 Vorstandsvorsitzende des Region Köln/Bonn e.V. Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit der kommunalen und regionalen Familie und vor welchen Herausforderungen steht die Region aktuell?

Meines Erachtens hat die Zusammenarbeit zwischen den Großstädten am Rhein, den Kreisen und Kommunen insbesondere in den letzten zehn Jahren aber eine ganz neue Qualität bekommen. Das liegt vor allem an den zahlreichen Herausforderungen, denen wir als Region begegnen und die uns oftmals zur Zusammenarbeit „zwingen“. Die Region hat im Augenblick vielfältige Transformations- und Umbaufaufgaben, die sie gleichzeitig leisten muss: Zum einen die enorme Dynamik bei der Siedlungsentwicklung, sei es im Wohnungsbau oder bei den Gewerbeflächen, dabei aber genauso wichtig ist die Betrachtung der Kulturlandschaften und Freiräume in der Region – auch vor dem Hintergrund

der Vorzeichen der Klimawandelvorsorge. Hinzu kommt die Flüchtlingssituation, die angespannte Finanzlage vieler Kommunen und der Fachkräftemangel, der zahlreiche Verwaltungen und unsere Unternehmen trifft. Die Städte, Gemeinden und Kreise rücken angesichts dieser vielfältigen Aufgaben noch enger zusammen. Jeder weiß, dass viele Herausforderungen nur gemeinsam und interkommunal zu bewältigen sind.

Die Stadt Köln als größte Stadt und Millionenmetropole ist Teil der regionalen Familie und nimmt ihre Aufgaben als regionaler Player überaus ernst. Das manifestiert sich beispielsweise im neu geschaffenen Unterausschuss für Regionale Zusammenarbeit und der entsprechenden Verankerung als Kölner Stabsstelle in einem Dezernat.

Mit der REGIONALE 2025 findet noch bis zum Jahr 2026 ein wichtiges Strukturprogramm im rechtsrheinischen Raum statt. Wie sieht die Zusammenarbeit des Region Köln/Bonn e.V. mit der REGIONALE 2025 konkret aus? Aufbauend auf den beiden regionalen Dachstrategien Agglomerations-Konzept und Klimawandelvorsorge-strategie erarbeitet der Region Köln/Bonn e.V. derzeit zusammen mit der Region das Agglomerationsprogramm als eine Handlungsgrundlage für eine nachhaltige, zukunftsfähige Transformation. Dieser Prozess ist im November 2023 gestartet und nun geht es darum, konkrete Projekte in unterschiedlichen Programmlinien umzusetzen. Und zwar auch über das Jahr 2026 hinaus. Wenn die REGIONALE 2025 Agentur ihre Arbeit beendet, übernimmt der Region Köln/Bonn e.V. einige der Zukunftsprojekte. Somit bestehen zahlreiche Schnittstellen zur REGIONALE und ein regelmäßiger Austausch zwischen beiden Institutionen. Weiterhin ist der Region Köln/Bonn e.V. einer von vier Gesellschaftern der REGIONALE und Bestandteil der Gremien der REGIONALE, darunter der Operativen Steuerungsgruppe oder der Gesellschafterversammlung. Synergien werden auch bei der polis Convention genutzt, hier ist die REGIONALE als Standpartner des Region Köln/Bonn e.V. an Bord.

Im kommenden Jahr, wenn die REGIONALE ihre Abschlusspräsentation feiert, findet der Lange Tag der Region im Oberbergischen Kreis statt – auch hier erfolgt eine enge Abstimmung hinsichtlich der Planung und Programmgestaltung.

Die REGIONALE 2025 fokussiert Themen, die auch in der gesamten Region Köln/Bonn wichtig sind: die kluge Nachnutzung von Beständen, der effiziente Umgang mit den heimischen Ressourcen und die Stärkung von Knotenpunkten des öffentlichen Lebens. Welche Impulse werden damit aus dem rechtsrheinischen Raum heraus für die gesamte Region Köln/Bonn gesetzt?

Es ist beeindruckend, wie gut sich die Kernthemen der REGIONALE an den Bedürfnissen der Bürger*innen orientieren. Gleichzeitig adressiert die REGIONALE gezielt die Aufgaben im Bergischen RheinLand und der gesamten Region. Erfreulich ist, dass rund zwei Jahre vor dem Ende der Laufzeit zahlreiche Projekte bereits umgesetzt sind oder aktuell realisiert werden. Die Konversion des Zanders-Geländes in Bergisch Gladbach ist das größte Umbauprojekt im Rechtsrheinischen. Es steht stellvertretend für einen modernen Transformationsprozess, den wir in der Region als Aufgabe haben. Die :bergische rohstoffschmiede

nimmt sich des Themas nachhaltige Kreislaufwirtschaft an und besitzt eine Strahlkraft, die bis weit in die Region reicht. Gleiches gilt für den Grünen Mobilhof GL, der in wenigen Jahren als gelungenes Beispiel für den Auf- und Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur in Verbindung mit klimafreundlichem ÖPNV gelten wird. Im Bereich der Knotenpunkte sind es in der Regel kleine Projekte vor Ort, wie das Dorfzentrum Leuscheid oder der Umbau des Jägerhofs in Bergneustadt, mit denen die Lebensqualität der Menschen verbessert wird.

All das sind kluge Modellprojekte, die als Blaupause für andere Kommunen in der Region Köln/Bonn und auch für Köln dienen können. Deshalb forciert die REGIONALE mit den drei Aktivierungsprozessen aktuell weitere Vorhaben in diesen Bereichen und regt potenzielle Projektträger*innen an, Nachahmerprojekte zu initiieren. Davon profitiert am Ende die gesamte Region. Die REGIONALE ist damit auch ein Stück weit Taktgeber des Transformations- und Innovationsprozesses und der Zukunftsgestaltung der gesamten Region Köln/Bonn.

Frau Oberbürgermeisterin, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Köln in der Region
© Martin Gaissert



Aktivierung und Umsetzung vor Ort – Hand in Hand

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2023

Im Bergischen RheinLand wird die REGIONALE vor Ort immer sichtbarer: 2023 hat in Bergneustadt der Umbau des *Jägerhofs* zum Kulturtreffpunkt begonnen, in Stadt Blankenberg in Hennef sind die ersten Abschnitte der Stadtmauer rund um das *Kölner Tor* saniert, in Burscheid sind die Bauarbeiten für das *Haus der Kultur(en)* gestartet, die neue Schnellbuslinie X24 zwischen Wermelskirchen und Leverkusen hat den Betrieb aufgenommen und vieles mehr. Außerdem haben zahlreiche weitere Projekte bzw. Projektmodule den A-Status im Qualifizierungsprozess erhalten und sind damit startklar für die Umsetzung (S. 12 bis 21). Dazu zählen beispielsweise das Projekt *Denkschmiede Hennef* sowie das Modul *Schul- und Kulturzentrum* des Projekts *Zirkuläres Bauen und Klimawandelanpassung im ländlichen Raum* in Lindlar und das *Impulsquartier* des Projekts *Konversion des Zanders-Geländes* in Bergisch Gladbach.

Parallel zur Projektentwicklung müssen die Kommunen weiterhin auf vielfältige Herausforderungen reagieren. So schränken beispielsweise finanzielle und personelle Engpässe die Projektarbeit der kommunalen Verwaltungen vermehrt ein, weshalb einzelne REGIONALE-Projekte – zumindest aktuell – ruhen (S. 22, 24 und 25). Beispielsweise werden die Projekte *Freizeitlandschaft Bevertalsperre* und *Gesundheits- und Bürgerzentrum Alte Bücherfabrik* aktuell nicht weiterverfolgt.

Aktivierungs- und Transferprozesse

Mit den drei Aktivierungs- und Transferprozessen *Alles Ressource! Ressourcenlandschaft im Bergischen RheinLand*, *Weiter geht's! Bestände weiterdenken, weiterentwickeln und weaternutzen im Bergischen RheinLand* und *Das Gute Leben selbst gemacht! Knotenpunkte des öffentlichen Lebens im Bergischen RheinLand* stärkt die REGIONALE 2025 die Netzwerke und Projektentwicklung in den drei zentralen Themenfeldern des Bergischen RheinLandes. Sie bieten ein konstruktives Umfeld, um auch in 2024 neue Projekte zu initiieren. Als erster Aktivierungsprozess ist der Prozess *Alles Ressource! 2022* erfolgreich gestartet. In der ersten Phase, von Anfang 2022 bis Ende März 2023, wurde der Prozess aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE 2014–2020) gefördert und wurde im Januar 2024 als Finalist des Wettbewerbs EFRE.Stars Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Zentrale Formate innerhalb der Aktivierungs- und Transferprozesse sind Foren und Exkursionen. Mit den digitalen Foren „Perspektiven für Kirchengebäude“ und „Projektprofil – von der Idee zum Knotenpunkt-Projekt“ ist dabei im vergangenen Jahr ein erfolgreicher Auftakt in den Prozessen *Weiter geht's!* und *Das Gute Leben selbst gemacht!* gelungen. In Letzterem fand im Herbst außerdem eine Exkursion zu bürgerschaftlich initiierten Begegnungsstätten im Bergischen RheinLand sowie nach Wülfrath und Witten statt. Auch 2024 werden wieder





verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der Aktivierungsprozesse stattfinden. Los ging es bereits im Januar und Februar mit zwei weiteren digitalen Foren zu den Themen „Perspektiven für soziale Infrastruktur“ und „Einfach mal machen! Provisorisch, temporär und kreativ starten“.

Neben den Veranstaltungen bieten auch die Impulsprojekte der Aktivierungs- und Transferprozesse Inspiration für die Umsetzung von Ideen. Im vergangenen Jahr haben mit den Projekten *Agri-PV im Oberbergischen Kreis* und *Ehemalige Synagoge Ruppichteroth* zwei innovative Vorhaben den Sprung in den Qualifizierungsprozess der REGIONALE geschafft.

Förderung: EFRE 2021-27 mit REGIONALE-Aufruf

In diesem Zusammenhang spielt der EFRE 2021-27 (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) eine wichtige Rolle. Insgesamt steht hier für Nordrhein-Westfalen ein Investitionsvolumen von rund 4,2 Milliarden Euro zur Verfügung. So können zukunftsweisende Vorhaben aus den Themenfeldern Innovation, Nachhaltigkeit, Mittelstandsförderung, Lebensqualität, Mobilität und Strukturwandel in Kohlerückzugsregionen unterstützt werden. Zielgruppen sind insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie Kommunen.

Im vergangenen Jahr wurde innerhalb des EFRE 2021–2027 erstmals ein eigener Aufruf für die REGIONALEn aufgesetzt. Mit dem eigenen Förderaufruf „REGIONALE Bergisches RheinLand – Das Beste aus beiden Welten“ unterstützen die EU und die Landesregierung Nordrhein-Westfalen gezielt Projekte, die sich im Qualifizierungsprozess der REGIONALE befinden. Dafür stehen Fördermittel aus dem EFRE von rund 30,5 Mio. Euro bereit (40% der Gesamtkosten zzgl. Kofianzierung vom Land Nordrhein-Westfalen und Eigenanteile der Projektträger*innen). Das Verfahren ist zweistufig, die Förderbekanntmachung steht zum Download bereit. Über diesen „REGIONALE-Aufruf“ hinaus gibt es verschiedene, landesweit offenen Projektauftrufe, an dem sich auch Projektträger*innen aus dem Bergischen RheinLand beteiligen können.

Auslage NEUES SEHEN © KulturserviceKöln GmbH
EFRE NRW © Udo Geisler

Kommunikation von Themen und Projekten

Im Hinblick auf die öffentliche Wahrnehmung und die Sichtbarkeit der REGIONALE-Projekte vor Ort kommt der Kommunikation eine wichtige Bedeutung zu. So wird nach dem erfolgreichen Start im Rahmen der Zwischenpräsentation 2022 die Publikation *NEUES SEHEN – Unterwegs im Bergischen RheinLand* verstetigt. Die zweite Ausgabe ist Anfang September 2023 als Zeitungsbeilage (print und digital) sowie als Auslage im Bergischen RheinLand und den angrenzenden Großstädten erschienen. Mit einer Auflage von rund 200.000 gedruckten Exemplaren wird mit der Publikation die Aufmerksamkeit für die REGIONALE 2025 in der Öffentlichkeit erhöht. Inhaltlich verbindet die Beilage verschiedene Themen, Orte und Geschichten und verdeutlicht so die enge Verknüpfung zwischen REGIONALE-Projekten und Prozessen mit den Zukunftsthemen und Potenzialen des Bergischen RheinLandes. Auch die zweite Ausgabe *NEUES SEHEN* erhielt eine positive Resonanz. Die nächste Ausgabe erscheint Ende August 2024.

Im Rahmen der *Tage der offenen Projekte* zeigten auch im vergangenen Jahr wieder viele REGIONALE-Projekte, was vor Ort passiert. Von Ende August bis Mitte Oktober gab es einiges zu entdecken und zahlreiche Bürger*innen nutzten die Gelegenheit, sich über Fortschritte vor Ort zu informieren und mit den Projektträger*innen, Akteur*innen sowie weiteren Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Beispielsweise konnten Interessierte mit Führungen über die Baustellen einen „Blick hinter die Kulissen“ werfen. Auch in diesem Jahr werden die *Tage der offenen Projekte* wieder stattfinden.

Zukunft Rhombus-Areal: neue Identität in der Stadtmitte

**INTERVIEW MIT MARION LÜCK,
BÜRGERMEISTERIN DER STADT WERMELSKIRCHEN**



*Bürgermeisterin Marion Lück
© Kathrin Kellermann*

Frau Lück, eines der Kernthemen der REGIONALE 2025 ist die Konversion von bestehenden Flächen und Gebäuden im Bergischen RheinLand. Mit dem Rhombus-Areal befindet sich die Industriefläche einer früheren Eisenwarenfabrik im direkten Anschluss an die Wermelskirchener Innenstadt. Welche Gründe gab es, das Areal in den Qualifizierungsprozess der REGIONALE einzubringen?

Das Rhombus-Areal wurde überwiegend gewerblich genutzt und hat eine lange Industriegeschichte. Wir haben eine Verantwortung gegenüber diesem innerstädtischen Erbe und deshalb die Fläche in das interkommunale Entwicklungs- und Handlungskonzept (IKEHK) 2030 der Städte Burscheid und Wermelskirchen sowie in das integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEHK) Wermelskirchen Innenstadt 2030 eingebunden. Im vorletzten Jahr konnte unter Vermittlung der REGIONALE Agentur mit den privaten Eigentümern eine Einigung für eine Flächenteilung erzielt werden, wodurch jetzt eine neue Perspektive für das Areal entsteht.

Was zeichnet das Projekt im Vergleich zu anderen Konversionsprojekten im Bergischen RheinLand aus?

Die Fläche befindet sich nun teils in privater, teils in städtischer Hand. Es bedarf demnach eines von beiden Partnern getragenen Konzeptes und entsprechende vertragliche Vereinbarungen, um das Areal kooperativ zu entwickeln und eine Umgestaltung zu ermöglichen. Die Verträge hierfür haben wir im August 2023 geschlossen. Durch die Nähe zur Innenstadt kommt dem Rhombus-Areal eine besondere Bedeutung für die Menschen in Wermelskirchen zu. Es ist also eine

wichtige Aufgabe und eine Herausforderung. Zudem gibt es nur noch wenige Flächen in dieser Größenordnung und Lage im Bergischen RheinLand, die ein solches Entwicklungspotenzial bieten, wie z. B. das Zanders-Areal in Bergisch Gladbach, ebenfalls im Rheinisch-Bergischen Kreis und ebenfalls ein REGIONALE-Projekt, das aber einen deutlich größeren Maßstab hat. Auch von den dortigen Erfahrungen möchten wir als Stadt profitieren. So findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Stadt Wermelskirchen, der Projektgruppe Zanders und der REGIONALE 2025 Agentur statt.

Welche Nutzungspläne gibt es für das Rhombus-Areal und welche Impulse erhoffen Sie sich durch die Reaktivierung für die Stadt Wermelskirchen?

Unser Ziel ist es, ein gemischtes und lebendiges Quartier zu entwickeln, das Wohnangebote und Dienstleistungen bereitstellt. Auch das Hallenbad ist für uns ein ganz wichtiger Baustein. Eine bewusste Verknüpfung mit dem Stadtkern soll die Aufenthaltsqualität steigern und Begegnungsorte schaffen. Daher sind quartiersbezogene öffentliche Räume in der Konzeption vorgesehen. Zudem soll eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke das Areal direkt mit der Innenstadt verbinden und auch ein neues Parkhaus ist im Gespräch.

Frau Lück, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Rhombus-Areal befindet sich in zentraler Lage in Wermelskirchen und wird im Rahmen der REGIONALE 2025 zu einem Innovationsquartier entwickelt.



Projektlandschaft

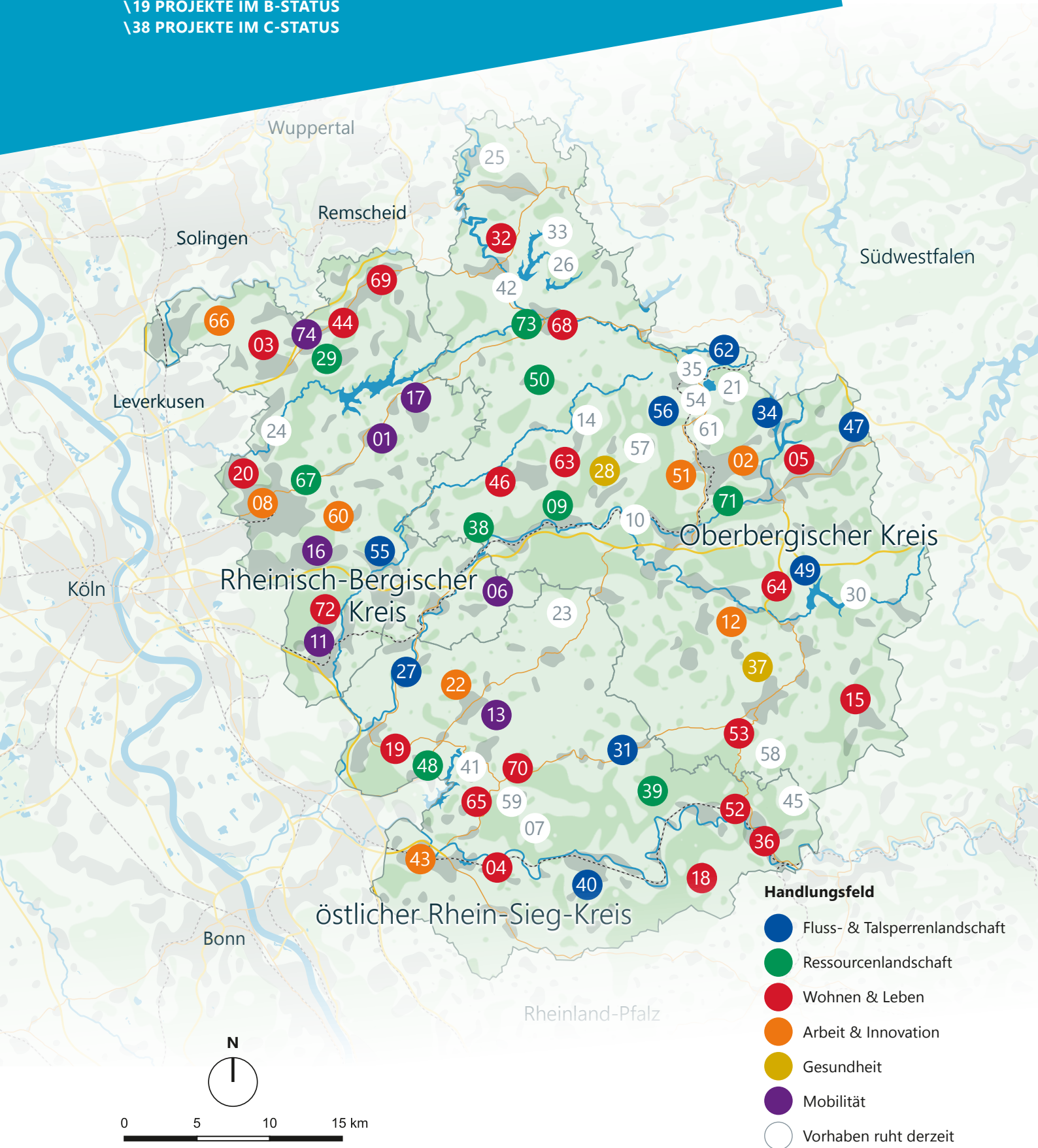
DIE PROJEKTLANDSCHAFT DER REGIONALE 2025

UMFASST AKTUELL 74 PROJEKTE:

\ 17 PROJEKTE IM A-STATUS

\ 19 PROJEKTE IM B-STATUS

\ 38 PROJEKTE IM C-STATUS



Zweimal pro Jahr entscheidet der Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 über die Aufnahme neuer Projekte in den Qualifizierungsprozess sowie die Hochstufung von Projekten in den B- oder A-Status.

Fluss und Talsperrenlandschaft

- 27 Flusslandschaft Agger von Overath bis Lohmar erlebbar machen
- 31 Erholungs- und Erlebniskorridor Bröltal
- 34 Ein Naturraum, zwei Gesichter – Zukunft erleben an der Agger- und Genkeltalsperre
- 40 SIEG.Schützen.Erholen.Erleben.
- 47 GRENZENLOS – Touristische Infrastruktur nachhaltig managen
- 49 Sanftes Naturerlebnis Wiehltalsperre
- 55 Haus für Alle im Sülztal
- 56 Digitale Zeitreise – Landschaften neu entdecken im Bergischen RheinLand
- 62 KATSchutz & Ausbildungszentrum der DLRG im Oberbergischen Kreis
- 07 Informationssystem über Wasserextremereignisse im Bergischen RheinLand
- 23 Standort für Erholung und Weitsicht auf dem Heckberg bei Much
- 30 Naturnahe Konversion Munitionsdepot Reichshof
- 33 Freizeitlandschaft Bevertalsperre
- 61 Intakter Wasserschutzwald – sauberes Wasser und ruhige Erholung an den Talsperren

Ressourcenlandschaft

- 09 :bergische rohstoffschmiede – Hub für zirkuläre Wertschöpfung in Lindlar
- 29 Bergische Wasserkompetenzregion :aqualon 2.0
- 38 Regionales Wertschöpfungszentrum/Food Hub im Bergischen RheinLand
- 39 Landschaft schmeckt! – Obstwiesen wertschöpfend pflegen und entwickeln im Rhein-Sieg-Kreis
- 48 Teichlandschaft Lohmarer Wald
- 50 Perspektive Laubwald im Bergischen RheinLand
- 67 Gemeinschaftliches und ressourcenkluges Wohnen in Bergisch Gladbach
- 71 Agri-PV im Oberbergischen Kreis
- 73 Klimaneutraler Flugplatz Wipperfürth-Neye 2045

Arbeit und Innovation

- 02 Innovation Hub Bergisches RheinLand | InnoFaktur
- 08 Exzellenzbaustein Campus für berufliche Bildung in GL
- 12 Rundum gesund in Nümbrecht
- 22 Regionales Hochschul-Innovations-Centrum (RHIC) in Neunkirchen-Seelscheid
- 43 Denkschmiede Hennef
- 51 Weiterbildungsakademie Oberberg
- 60 Gewerbeflächen modernisieren und neu denken im Bergischen RheinLand
- 66 Co-Working und Co-Living in Leichlingen
- 42 3 Städte-Depot Hückeswagen
- 57 Wissens- und Innovationsdrehscheibe Oberberg
- 59 Zukunftswerkstatt für nachhaltiges Handwerk im Rhein-Sieg-Kreis

Gesundheit

- 28 GesundheitsBildungsCampus Oberberg
- 37 Gesundheitslandschaft südliches Bergisches RheinLand

Wohnen und Leben

- 03 Haus der Kultur(en) in Burscheid
- 04 Geschichtslandschaft und Zukunftsdorf Stadt Blankenberg
- 05 Zukunftsquartier Altstadt Bergneustadt
- 15 Neues Bahnhofsquartier Morsbach
- 18 Dorfzentrum Leuscheider Land
- 19 Lebendige Ortsmitte Lohmar-Birk
- 20 Konversion Zanders-Gelände in Bergisch Gladbach
- 32 Transformation Schloss und Altstadt Hückeswagen
- 36 Wohnen und Arbeiten an der Sieg
- 44 Interkommunale Stadtentwicklung Burscheid/Wermelskirchen
- 46 Dorf mit Zukunft – Ortsentwicklung Lindlar-Linde
- 52 Erlebnisareal Burg und Dorf der Generationen Windeck
- 53 Markt & Mehr – das neue Gesicht der Marktstadt Waldbröl
- 63 Zirkuläres Bauen und Klimawandelanpassung im öffentlichen Raum in Lindlar
- 64 Seequartier Wiehl
- 65 Innovations-Quartier Thurn-Gelände in Neunkirchen
- 68 Auf zu neuen Ufern in Wipperfürth
- 69 Perspektive Rhombus-Areal in Wermelskirchen
- 70 Ehemalige Synagoge Ruppichteroh
- 72 Zukunftskonzept Kirche Forsbach
- 10 Gesundheits- und Bürgerzentrum in der Alten Bücherfabrik Runderoth
- 14 Wohn(T)raum – Umbau und Wohnen für alle Generationen in Oberberg
- 21 Das neue Theater für Gummersbach und das Bergische RheinLand
- 24 Starke Ortsmitte und kulturelles Erbe im Dhünnkorridor von Odenthal-Altenberg
- 25 Zukunftsquartier Textilstadt Wupperorte in Radevormwald
- 26 Umnutzung Klosteranlage St. Antonius von Padua in Wipperfürth
- 35 Entwicklung Ortsmitte Marienheide
- 41 Nachnutzung Altbau Antoniuskolleg in Neunkirchen-Seelscheid
- 45 Waldkrankenhaus – Ein Denkmal für die Zukunft in Windeck
- 54 Bergisches Forum für Wissen und Kultur in Gummersbach
- 58 Feuerwehrhäuser als Multifunktionshäuser in Waldbröl

Mobilität

- 01 Mobilstationen im Bergischen RheinLand
- 06 Agger-Sülz-Radweg
- 11 RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen
- 13 Modellvorhaben On-Demand vs. Ortsbus in Neunkirchen-Seelscheid
- 16 Grüner Mobilhof GL
- 17 Schnellbusse im Bergischen RheinLand
- 74 Reaktivierung der Balkantrasse

Projekte mit A-Status

PROJEKTE MIT A-STATUS SIND VORHABEN, DIE AKTUELL REALISIERT WERDEN ODER BEREITS UMGESETZT SIND.

01 Mobilstationen im Bergischen RheinLand

Projektträger Rheinisch-Bergischer Kreis (8 Kommunen), Rhein-Sieg-Kreis (7 Kommunen), Oberbergischer Kreis (13 Kommunen), Verkehrsverbünde und -unternehmen (RVK, wupsi GmbH, VRS, NVR, RSVG, OVAG)

Projektbeschreibung Mit den Mobilstationen sollen mehrere Verkehrsmittel an zentralen Orten miteinander verknüpft werden, um das Umsteigen zwischen den Verkehrsträgern zu vereinfachen. Als erster der drei Kreise hat der Rheinisch-Bergische Kreis insgesamt 19 Mobilstationen unterschiedlicher Größe in den acht Kommunen eingerichtet. Diese dienen nun als Blaupause für die Umsetzung des Projekts im Oberbergischen Kreis und Rhein-Sieg-Kreis. In den sieben Kommunen des östlichen Rhein-Sieg-Kreises sollen 25 Mobilstationen eingerichtet werden. Das Projekt basiert auf einem modularen Bausteinsystem, mit dem jede Kommune die Mobilstationen individuell und bedarfsgerecht ausstatten kann.

Stand und Ausblick Die Mobilstationen werden sukzessive eingerichtet: Erste Standorte im Rheinisch-Bergischen Kreis wurden im Sommer 2020 mit einem E-Bike-Verleihsystem ausgestattet. Anschließend wurden die Stationen in ihrer Anzahl und Ausstattung sukzessive erweitert und im März 2022 die erste vollausgestattete Mobilstation in Wermelskirchen eingeweiht. Im Herbst 2021 ist eine Marketingkampagne mit eigener Website zu den Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis gestartet. Aufgrund der hohen Nutzungszahlen wird das Kontingent und das Angebot an Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis weiter ausgebaut. Für die erste Phase hat das Projekt Fördermittel aus dem Programm „Kommunaler Klimaschutz.NRW“ erhalten. Im Oberbergischen Kreis und im Rhein-Sieg-Kreis wurden Feinkonzepte erarbeitet, die die Grundlage zur Einrichtung weiterer Mobilstationen bilden. Die Einrichtung der ersten Mobilstationen im Rhein-Sieg-Kreis hat im Jahr 2023 begonnen.

02 Innovation Hub Bergisches RheinLand | Innofaktur, Gummersbach, Oberbergischer Kreis

Projektträger TH Köln (Konsortialführer), Innovation Hub Bergisches RheinLand e.V. (Kooperationspartner)

Projektbeschreibung Der Innovation Hub Bergisches RheinLand (InnoHub) etabliert ein Netzwerk aus regionalen Unternehmen, Institutionen sowie Lehre und Forschung. Ziel ist es, Unternehmen und Organisationen im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen der digitalen Transformation und Industrie 4.0 zu unterstützen und eine Steigerung ihrer Innovationsfähigkeit zu fördern. Durch eine aktive Vernetzung von Forschung und Wissenschaft mit den Unternehmen werden gemeinsam Digitalisierungsprojekte realisiert. Dafür wurden in der Halle 51 auf dem Steinmüller-Gelände in Gummersbach ein IT-Lab sowie eine Modellfabrik eingerichtet.

Stand und Ausblick Der InnoHub war eines der ersten REGIONALE-Projekte, das in die konkrete Umsetzung gegangen ist. Das Projekt hat im Dezember 2019 den Zuwendungsbescheid über die EU-Förderung aus dem Förderprogramm „Regio.NRW Innovation und Transfer“ erhalten und bereits im Januar 2020 haben die Bauarbeiten (des privaten Investors) auf dem Steinmüller-Gelände begonnen, der Einzug erfolgte im März 2022. Seit März 2022 besteht eine Kooperation mit dem B7 Campus in Windeck im Rhein-Sieg-Kreis. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse haben die Projektträger mit der InnoFaktur ein neues und eigenständiges Projekt initiiert. Dafür haben sie Ende Januar 2023 einen Antrag auf EFRE-Förderung im Regio.NRW – Transformation eingereicht. Das Projekt InnoFaktur wurde am 2. Juni 2023 für eine Förderung empfohlen, der sogenannte Vollantrag wurde im November 2023 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.

- 01 Mobilstationen werden perspektivisch auch im Rhein-Sieg-Kreis und im Oberbergischen Kreis errichtet.
- 02 Der Innovation Hub hat seinen Sitz in der Halle 51 auf dem Steinmüller-Gelände in Gummersbach.
- 03 Das „Haus der Kultur(en) in Burscheid“ wird aktuell in der Stadtmitte umgesetzt.
- 04 Stadt Blankenberg ist ein beliebtes Ausflugsziel, hier befinden sich verschiedene Maßnahmen bereits in Umsetzung.



03 Haus der Kultur(en) in Burscheid, Rheinisch- Bergischer Kreis

Projektträger Stadt Burscheid

Projektbeschreibung Im Rahmen des Projektes wird das „Haus der Kunst“ zu einem „Haus der Kultur(en)“ entwickelt und so eine multifunktionale sowie sozio- und interkulturelle Begegnungsstätte mit hoher Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte von Burscheid geschaffen. Ziel ist es, durch den Umbau flexible und multifunktional nutzbare Räumlichkeiten zu gestalten. Das Projekt verfolgt darüber hinaus einen interkommunalen Ansatz, da es im Verbund mit der Stadt Wermelskirchen entwickelt wird. Hierzu wurde ein interkommunaler Kulturentwicklungsplan erarbeitet. Das „Haus der Kultur(en)“ ist ein integraler Bestandteil des „Interkommunalen integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid/Wermelskirchen 2030“ und des „Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept Burscheid 2025“.

Stand und Ausblick Der Baubeginn des Projektes erfolgte am 11. April 2023. Die Finanzierung der baulichen Maßnahmen erfolgt mithilfe des Städtebauförderprogramms NRW. Das Projekt erhielt Zuwendungen im Rahmen des Programms 2020, 2022 und 2023. Weiterhin profitiert das Projekt von einer zusätzlichen Förderung aufgrund eines Sonderbeschlusses des nordrhein-westfälischen Landtags. Der umliegende Park zur Verknüpfung mit der Innenstadt soll in den kommenden Jahren neu gestaltet werden. Im Rahmen des Projektes wurde eine auf drei Jahre befristete Stelle für interkommunales Kulturmanagement geschaffen, die vom Kulturministerium des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wurde. In dieser Zeit wurde ein interkommunaler Kulturentwicklungsplan für Burscheid und Wermelskirchen erarbeitet, der im Oktober 2023 auf einer gemeinsamen Sitzung der Kulturausschüsse beschlossen wurde. Zusätzlich tragen der Rheinisch-Bergische Kreis und die beiden Städte Burscheid und Wermelskirchen den kommunalen Eigenanteil.

04 Geschichtslandschaft und Zukunftsdorf – Stadt Blanken- berg, Hennef, Rhein-Sieg-Kreis

Projektträger Stadt Hennef

Projektbeschreibung Mit dem Projekt wird der historische Ortsteil Stadt Blankenberg weiterentwickelt. Dabei werden die Anforderungen des Alltagslebens der Bewohner*innen mit denen der Tourist*innen in Einklang gebracht. Das Projekt ist Teil des Integriertes Handlungskonzeptes für den Stadtteil, das verschiedene Bausteine beinhaltet, die im Rahmen der REGIONALE 2025 umgesetzt werden. Zentrale Maßnahme ist der Bau eines multifunktional nutzbaren „Kultur- und Heimathauses“ (KHH). Zudem wird die historische Stadtmauer von Stadt Blankenberg schrittweise saniert und ein Panoramaweg mit Blick auf das Siegtal angelegt. Auch die Erreichbarkeit des Stadtteils soll verbessert werden, etwa durch ein erweitertes Park-and-Ride-Angebot oder den Einsatz von E-Bussen zum S-Bahnhof Blankenberg. Das Projekt ist Teil der Projektfamilie AltstadtLeben.

Stand und Ausblick Das Projekt „Geschichtslandschaft und Zukunftsdorf – Stadt Blankenberg“ hat Zuwendungen aus dem Stadterneuerungsprogramm 2020, 2021, 2022 und 2023 erhalten. Als Standort für das Kultur- und Heimathaus wurde das Areal des alten Feuerwehrhauses gewählt. Um frühzeitig mit der Planung und Vorbereitungen von Veranstaltungen und Ausstellungen für das KHH zu beginnen, wurde im Jahr 2023 eine Intendantin eingestellt. Aktuell entsteht eine neue Wache in unmittelbarer Nähe. Der Bau des KHH wird anschließend realisiert. Die schrittweise Sanierung der historischen Stadtmauer hat im Sommer 2022 begonnen.





05 Zukunftsquartier Altstadt Bergneustadt, Oberbergischer Kreis

Projektträger Stadt Bergneustadt

Projektbeschreibung Ziel des Projektes ist es, den historischen Ortskern von Bergneustadt zukunftsorientiert und für Besucher*innen attraktiv zu gestalten und dabei eine hohe Aufenthaltsqualität zu schaffen. Dazu gehören der Ankauf und die Instandhaltung von historischen Häusern, um die Baukultur sowie auch die besondere Atmosphäre des Ortskerns zu erhalten. Wohnungssuchende sollen für die historischen Fachwerkhäuser begeistert sowie Eigentümer und Käufer beim Umbau beraten werden. Weitere Maßnahmen umfassen die Transformation der Gaststätte „Jägerhof“ zu einem genossenschaftlich geführten Kulturtreffpunkt sowie die Erweiterung des Heimatmuseums. Zusätzlich sind die ansprechende Gestaltung der öffentlichen Plätze sowie eine barrierefreie Anbindung der Altstadt an die „Neustadt“ geplant. Das Projekt ist Teil der Projektfamilie AltStadtLeben.

Stand und Ausblick Die Aufwertung der Altstadt Bergneustadt wird durch ein eigenes Stadtteilmanagement koordiniert, das im Februar 2021 seine Arbeit aufnahm. Für die Erweiterung des Heimatmuseums hat Bergneustadt eine Förderung aus dem Programm „Heimatzeugnis“ erhalten. Der „Jägerhof“, eine ehemalige Gaststätte und ein Identitätspunkt der Altstadt, der aktuell zu einem Ort der Begegnung umgebaut wird, erhielt bis 2023 Zuwendungen aus dem Förderprogramm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung in ländlichen Räumen“. Betrieben wird der „Jägerhof“ über eine Genossenschaft, die sich bereits gegründet hat. Zudem hat das Projekt Zuwendungen im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms 2020, 2021, 2022 und 2023 erhalten.



09 :bergische rohstoffschmiede – Hub für zirkuläre Wertschöpfung, Lindlar, Oberbergischer Kreis

A-Status für das Modul Pilot zur :bergischen rohstoffschmiede

Projektträger Bergischer Abfallwirtschaftsverband, TH Köln, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbeschreibung Das Projekt „:bergische rohstoffschmiede – Hub für zirkuläre Wertschöpfung“ baut einen impulsgebenden Standort für Nachhaltigkeit im Bergischen RheinLand auf. Angedockt an das REGIONALE 2010-Projekt :metabolon wird am Standort in Lindlar das bisherige Themenfeld der organischen Abfälle um das Thema der Kunst- und Verbundstoffe erweitert. Zentraler Baustein ist ein Forschungs- und Transferzentrum, das den Wissensaufbau und -austausch von regionalen Akteur*innen optimal unterstützt. Darüber hinaus ist das Gebäude selbst in seiner Konstruktion und Materialwahl ein Beispiel für nachhaltiges Bauen im Sinne der zirkulären Wertschöpfung. Ergänzend kommen experimentelle Module hinzu, die zeigen, wie flexibles und reversibles Bauen der Zukunft aussehen kann.

Stand und Ausblick Das Projekt wird schrittweise umgesetzt. Als erster Baustein hat das Modul „Pilot zur :bergischen rohstoffschmiede“ am 22. März 2021 vom Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 den A-Status erhalten. Die Bauarbeiten am Büro-, Seminar- und Ausstellungsgebäude haben im Frühjahr 2022 begonnen. Die Fertigstellung und Eröffnung erfolgte im Herbst 2023. Die Büroräume konnten bereits im Dezember 2022 von Mitarbeitenden der TH Köln bezogen werden. Zudem wurde eine Forschungshalle errichtet, in der sich Anlagentechnik für die Schwerpunktthemen Kunst- und Baustoffe befinden. Das Projekt hat am 29.10.2021 EFRE-Fördermittel erhalten. Ein zweiter EFRE-Antrag wird voraussichtlich im Sommer 2024 eingereicht.





- 05 Der Jägerhof in Bergneustadt wird aktuell umgebaut und soll zu einem kulturellen Treffpunkt in der Altstadt werden. © Hillnhütter Architekten
- 09 Das neue Büro-, Seminar- und Ausstellungsgebäude der bergischen rohstoffschmiede auf :metabolon in Lindlar ist seit Herbst 2023 fertig gestellt. © bav
- 12 Der erste Bauabschnitt des „Gesunden Bildungscampus“ in Nümbrecht wurde im Sommer 2023 abgeschlossen, die Gesamtfertigstellung ist für 2027 geplant. © cityförster_architecture&urbanism
- 13 Die Modellphase für den On-Demand-Verkehr in Neunkirchen-Seelscheid läuft im August 2024 ab, anschließend wird das Modellprojekt evaluiert.

12 Rundum gesund in Nümbrecht, Oberbergischer Kreis

A-Status für das Modul Gesunder Bildungscampus

Projektträger Gemeinde Nümbrecht

Projektbeschreibung Mit dem Projekt „Rundum gesund in Nümbrecht“ wird die Gemeinde Nümbrecht als Bildungs- und Gesundheitsstandort weiterentwickelt und profiliert. Das Projekt besteht aus zwei Bausteinen: Einerseits ein multifunktionaler „Gesunder Bildungscampus“ rund um den Schulstandort Homburgisches Gymnasium Nümbrecht/ Sekundarschule Nümbrecht. Der Campus befindet sich in Umsetzung und wird neben der schulischen Nutzung in besonderer Weise in das Quartier eingebunden und perspektivisch als Begegnungs- und Veranstaltungsort genutzt. Andererseits soll der Kurpark mit der angrenzenden Rehaklinik und dem Parkhotel aufgewertet werden.

Stand und Ausblick Das Projektmodul „Gesunder Bildungscampus“ hat am 22. März 2021 vom Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 den A-Status erhalten. Die Bauarbeiten sind im Sommer 2021 gestartet. Das Projektmodul „Gesunder Bildungscampus“ ist Teil des Neu-, Umbau- und Umgestaltungsprozess des Nümbrechter Schulcampus. Diese Maßnahme wird in drei Bauabschnitten im laufenden Schulbetrieb umgesetzt. Der erste Bauabschnitt wurde im Sommer 2023 abgeschlossen, die Gesamtfertigstellung ist für 2027 geplant. Mitte 2024 ist ein Meilensteinfest im Rahmen einer ersten Teilpräsentation des „Gesunden Bildungscampus“ geplant. Das Projekt hat Zuwendungen im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms 2021 und 2022 erhalten.

13 Modellvorhaben On-Demand vs. Ortsbus in Neunkirchen-Seelscheid, Rhein-Sieg-Kreis

Projektträger Rhein-Sieg-Kreis

Projektbeschreibung Ziel des Projektes ist es, in Neunkirchen-Seelscheid Erfahrungen mit einem nutzerfreundlichen ÖPNV-Angebot „on demand“ zu sammeln und dessen Möglichkeiten und Chancen mit einem klassischen Linienbus-Angebot zu vergleichen. Dafür wurden für einen individuellen On-Demand-Bus virtuelle Haltestellen zur Anbindung der kleinen Ortsteile an die Hauptachsen eingerichtet sowie parallel eine neue Ortsbuslinie etabliert. Das Projekt ist auf die Schnellbuslinie SB 56 auf der Strecke Siegburg – Seelscheid – Much abgestimmt, die zum REGIONALE-Projekt Schnellbusse im Bergischen RheinLand gehört.

Stand und Ausblick Das Projekt ist mit dem Fahrplanwechsel im August 2021 gestartet. Es handelt sich um ein Modellprojekt, das zunächst bis 2024 angesetzt ist und kontinuierlich sowie nach Ablauf dieser Modellphase evaluiert wird. Das Projekt hat 2020 erfolgreich am Landeswettbewerb „Mobil.NRW – Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum“ des Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen teilgenommen und eine Zuwendung erhalten.

15 Neues Bahnhofsquartier Morsbach, Oberbergischer Kreis

Projektträger Gemeinde Morsbach

Projektbeschreibung Mit dem Projekt „Neues Bahnhofsquartier Morsbach“ wird das ehemalige Bahnhofsbereich umgenutzt und dadurch das Entrée zur Ortsmitte aufgewertet. Ziel ist es, ein ruhiges und zentral gelegenes Wohnquartier am Flusslauf der Wissler zu schaffen. Durch verschiedene Nutzungen wie Dienstleistungen oder Gastronomie entsteht ein attraktiver Ort für Bürger*innen und Besucher*innen von Morsbach. Die Entwicklung des Bahnhofsquartiers umfasst auch die bereits realisierte Umnutzung des ehemaligen Bahnhofsbereiches. Das Bahnhofsbereich ist Teil des Integrierten Handlungskonzepts der Gemeinde.

Stand und Ausblick Als erster Baustein wurde das ehemalige Bahnhofsbereich zu einem soziokulturellen Zentrum umgebaut, dem „Morsbacher Integrations- und Begegnungshaus“. Die Eröffnung fand am 10. Mai 2021 statt. Der Umbau wurde über den Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ gefördert. Weiterhin hat das Projekt Zuwendungen im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms 2021 erhalten. Das Wohnquartier soll in den kommenden Jahren mit Hilfe eines privaten Investors entwickelt werden. Das Investoren-Auswahlverfahren wurde im Oktober 2023 abgeschlossen.

16 Grüner Mobilhof Bergisch Gladbach, Rheinisch-Bergischer Kreis

A-Status für das Modul Grüner Mobilhof GL
am Standort Moitzfeld

Projektträger Regionalverkehr Köln GmbH

Projektbeschreibung Die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) stellt seine Busflotte schrittweise auf Wasserstoff-Antrieb um. Bereits heute hat die RVK eine der größten wasserstoffbetriebenen Busflotten Europas. Das Projekt „Grüner Mobilhof GL“ etabliert einen emissionsarmen Betriebshof am Standort Bergisch Gladbach, der die Betankung von Bussen mit grünem Wasserstoff und Strom ermöglicht. Die Busse bedienen den westlichen Oberbergischen Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und die Großstädte Köln, Bonn und Leverkusen. Durch eine Kooperation mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach können zukünftig auch Müllfahrzeuge am Grünen Mobilhof GL mit Wasserstoff betankt werden. Zudem sind unterschiedliche Akteur*innen wie Behörden, Unternehmen und Forschungseinrichtungen in das Projekt eingebunden, um die Funktion des Grünen Mobilhofs zu erweitern.

Stand und Ausblick Am 07. April 2022 hat das Projektmodul „Kernstandort Moitzfeld“ vom Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 den A-Status erhalten. Das Modul umfasst den Bau des Grünen Mobilhofs GL auf einer Fläche von rund 13.000 m² an der Friedrich-Ebert-Straße in Bergisch Gladbach (Stadtteil Moitzfeld). In den kommenden Jahren entsteht ein Haupt- und Sozialgebäude, eine Wagen- und Wartungshalle sowie eine Waschstraße. Insgesamt sollen 40 Fahrzeuge hier Platz finden. Der Betriebshof wird in ressourcenschonender Bauweise errichtet und eine große PV-Anlage vorhalten, mit der am Standort mittels eines Elektrolyseurs Wasserstoff hergestellt wird. Außerdem soll eine E-Lade-Möglichkeit für elektrisch angetriebene Busse entstehen.

15 Das ehemalige Bahnhofsbereich wurde zum „Morsbacher Integrations- und Begegnungshaus“ umgewandelt.

*16 Mit dem Projekt „Grüner Mobilhof GL“ wird ein emissionsarmer Betriebshof errichtet, der die Betankung von Wasserstoffbussen ermöglicht.
© Gerhard Zerbes/RVK*

17 Mittlerweile verkehren vier Schnellbuslinien, die das Bergischen RheinLand noch besser mit den Großstädten der Rheinschiene verbinden.

18 Seit März 2023 ist der Dorfladen in Windeck-Leuscheid geöffnet und bietet den Menschen vor Ort ein überwiegend regionales Warenangebot.

16 REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand



17 Schnellbusse im Bergischen RheinLand

A-Status für das Modul Schnellbus SB 56, SB 53, SB 54, SB X

Projektträger Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis

Projektbeschreibung Das Projekt „Schnellbusse im Bergischen RheinLand“ etabliert ein leistungsfähiges und kreisübergreifendes Schnellbussystem, das die regionale Anbindung zum Schienennetz verbessert. Die Schnellbuslinien entlasten die bestehende Straßeninfrastruktur und ermöglichen eine bessere und klimafreundlichere Verkehrsanbindung an die Zentren der Rheinschiene. Maßnahmen sind unter anderem hochwertig ausgebaute Haltestellen, eine engere Taktung und eine Verzahnung mit dem bestehenden ÖPNV-Angebot. So ist das Vorhaben mit den beiden REGIONALE-Projekten „Mobilstationen im Bergischen RheinLand“ und „On-Demand vs. Ortsbus in Neunkirchen-Seelscheid“ verknüpft.

Stand und Ausblick Die Buslinien werden schrittweise etabliert. Bisher wurden vier Linien umgesetzt und im Rahmen der Lenkungsausschüsse der REGIONALE 2025 am 22. März 2021, 27. Oktober 2021 und 24. Mai 2023 mit dem A-Status ausgezeichnet. Diese verkürzen die Fahrzeiten zwischen den Zielen beträchtlich. Die Schnellbuslinie SB 56 verkehrt seit August 2021 im Rhein-Sieg-Kreis zwischen Siegburg und Much. Seit Dezember 2021 fährt der Schnellbus SB 53 zwischen Hennef und Waldbröl und verbindet den Rhein-Sieg-Kreis mit dem Oberbergischen Kreis. Die Linie SB 54 fährt seit Dezember 2021 zwischen Much und Overath und verbindet den Rhein-Sieg-Kreis mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis. Im August 2023 kam die Schnellbuslinie SB X24 hinzu und verkehrt zwischen Leverkusen Wermelskirchen im Rheinisch-Bergischen Kreis.

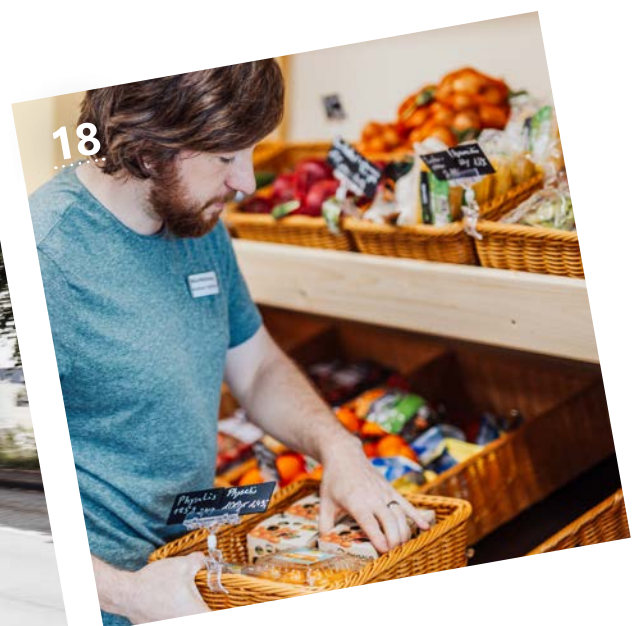


18 Dorfzentrum Leuscheider Land, Windeck, Rhein-Sieg-Kreis

Projektträger Gemeinde Windeck, Dorfzentrum Leuscheider Land e.G.

Projektbeschreibung Mit dem Projekt „Dorfzentrum Leuscheider Land“ wurde ein multifunktionaler Begegnungsort in einem leerstehenden Ladenlokal in der Ortsmitte von Windeck-Leuscheid umgesetzt. Das Projekt besteht aus einem genossenschaftlich betriebenen Dorfladen mit überwiegend regionalem Warensortiment. Registrierten Kund*innen steht der Dorfladen 24/7 zur Verfügung – zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten mit Personal können sie im Dorfladen über ein Check-in-System und einen Self-Checkout via „Scan & Go“ Kassensystem rund um die Uhr einkaufen. Zudem werden ein Online-Bestellservice und ein Bringdienst, beispielsweise für ältere Menschen oder Einwohner*innen ohne eigenes Auto, angeboten. Weiterhin wurde ein Café sowie ein ehrenamtlich betriebenes Beratungsangebot etabliert. Ziel ist es, damit die Dorfgemeinschaft zu stärken, den Ortskern zu beleben und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Die Entwicklung und Umsetzung des Dorfzentrums verknüpft beispielhaft ehrenamtliches Engagement mit kommunaler Unterstützung.

Stand und Ausblick Für den Betrieb wurde im Dezember 2020 die Genossenschaft Dorfzentrum Leuscheider Land e.G. gegründet. Seit Frühjahr 2022 wurde das ehemalige Ladenlokal zum Dorfzentrum umgebaut und am 4. März 2023 eröffnet. Perspektivisch soll das Dorfzentrum auch als Veranstaltungsraum genutzt werden. In Planung ist zudem, eine gegenüberliegende Wiese für den Anbau von Gemüse und Obst zu nutzen. Das Projekt hat Zuwendungen aus dem Dorferneuerungsprogramm 2021 und 2022 des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten.



20 Konversion Zanders-Gelände in Bergisch Gladbach, Rheinisch-Bergischer Kreis

A-Status für das Modul Impulsquartier

Projektträger Stadt Bergisch Gladbach

Projektbeschreibung Das Zanders-Gelände ist das bedeutendste Konversionsprojekt im Bergischen Rheinland. Auf einer Fläche von 37 ha wird in den kommenden Jahren ein neues, urbanes Stadtquartier im Herzen von Bergisch Gladbach entstehen. Geplant ist eine gemischte Nutzung, die unter anderem Platz zum Wohnen und Arbeiten bietet. Der Projektzeitraum der gesamten Konversion wird über die REGIONALE 2025 hinausgehen. Dafür werden bis zum Jahr 2025 im Rahmen des REGIONALE 2025 prägende Planungen, Initialmaßnahmen (z. B. eine schrittweise Öffnung des Geländes) sowie temporäre „Pioniere“ umgesetzt.

Stand und Ausblick Das Projekt wird schrittweise realisiert. Im Oktober 2020 fand zunächst eine Bürgerbeteiligung statt, als Ergebnis daraus wurde am 6. September 2021 der Gohrsmühlenplatz als erster Baustein für die Öffentlichkeit geöffnet. Am 24. Mai 2023 hat das Projektmodul „Impulsquartier“ im Rahmen der Lenkungsausschusssitzung der REGIONALE 2025 den A-Status erhalten. Mit dem Projektmodul wird der nördliche Geländebereich umgenutzt und teilweise für die Öffentlichkeit geöffnet. Zudem wird die Zentralwerkstatt, die sich im Kern des Areal befindet, zugänglich gemacht. Das Gebäude soll während der laufenden Konversion als Anlaufstelle für Informationen, Workshops und Veranstaltungen dienen und im Anschluss zu einem multifunktionalen Zentrum des neuen Stadtquartiers entwickelt werden. Weitere Maßnahmen umfassen den Bereich des alten Gleisparks, der voraussichtlich im Jahr 2025 geöffnet wird. Hier wird ein grüner Freiraum entstehen, der die Innenstadt mit dem Konversions-Areal verknüpft. Das Projekt hat Zuwendungen aus der Städtebauförderung 2020 und 2023 erhalten.

32 Transformation Schloss und Altstadt Hückeswagen, Oberbergischer Kreis

A-Status für das Modul Transformation Altstadt

Projektträger Schloss-Stadt Hückeswagen

Projektbeschreibung Mit dem Projekt „Transformation Schloss und Altstadt Hückeswagen“ wird das Schloss zu einem multifunktionalen Begegnungsort für Bürger*innen und Besucher*innen mit Räumen für Vereine, Veranstaltungen, zum Arbeiten und mit einer Gastronomie entwickelt. In Verknüpfung damit werden für die Altstadt neue Nutzungsperspektiven für leerstehende Gebäude und Ladenlokale entwickelt. Durch den Umbau der bestehenden Strukturen wird die Ortsmitte gestärkt und Synergien zwischen Schloss und Altstadt geschaffen. Das Projekt ist Teil der Projektfamilie AltstadtLeben.

Stand und Ausblick Die inhaltliche Ausgestaltung des Projektes ist abgeschlossen und wird nun schrittweise umgesetzt. Das Projektmodul „Transformation Altstadt“ hat im Rahmen der Lenkungsausschusssitzung der REGIONALE 2025 am 15. Dezember 2022 den A-Status erhalten. Mit dem Projektmodul werden die Straßen, Wege und Plätze in der Altstadt funktionaler, attraktiver und klimagerechter gestaltet. So wird der Wilhelmplatz ebenerdig umgebaut und multifunktional genutzt, der Bahnhofplatz soll autofrei werden. Mit dem Konzept „Wohnen, Arbeiten und [Er]Leben im Denkmal 2.0“ und durch Gespräche mit den Eigentümer*innen wurde eine Grundlage geschaffen, um die Gebäude der Altstadt zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Das Konzept bietet eine Orientierung für die nächsten Jahre. Zur Vorbereitung für die Umnutzung des Schlosses wurden im Januar 2023 Probebohrungen auf dem Schlossplatz durchgeführt. Im November 2023 sprach sich eine Mehrheit des Hückeswagener Stadtrats für einen Umbau des Schlosses aus. Das Gesamtprojekt hat Zuwendungen aus der Städtebauförderung 2023 erhalten.

43 Denkschmiede Hennef, Rhein-Sieg-Kreis

Projektträger ScienceLoft GmbH, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS), Fachhochschule des Mittelstandes (FHM), Bielefeld

Projektbeschreibung Die Denkschmiede Hennef fördert den Wissensaustausch zwischen der regionalen Wirtschaft und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Dadurch verbessert sie die Innovationsfähigkeit von mittelständischen Unternehmen und bietet durch die Anwendung von digitalen Technologien insbesondere dem Handwerk und dem produzierenden Gewerbe neue Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Kundenbindung. Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter*innen von Unternehmen ergänzen das Projektportfolio und stärken den Wirtschaftsstandort Bergisches Rheinland.

Stand und Ausblick Das Projekt „Denkschmiede Hennef“ wurde vom Lenkungsausschuss am 13. Dezember 2023 in den A-Status hochgestuft. Bereits im Oktober 2021 wurde als Pilotmodul eigenfinanziert ein „pop-up“ Coworking Space in einem Gebäude des ehemaligen Unternehmens Chronos im Zentrum von Hennef eröffnet. Aufbauend auf diesen Erfahrungen wird als weiterer Baustein ein Customer Experience Lab eingerichtet. Zudem werden in Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg Weiterbildungsmodule sowie flexible Arbeits- und Meetingräume in Form einer Coworking-Fläche etabliert. Perspektivisch soll ein zweiter Standort in Ruppichteroth-Winterscheid aufgebaut werden. Die Denkschmiede ist Teil der Projektfamilie „Standorte für Innovation“. Das Projekt hat sich am Projektauftrag „Regio. NRW – Transformation“ des EFRE 2021-2027 beteiligt und wurde vom Gutachtergremium am 2. Juni 2023 für eine Förderung empfohlen. Der Vollertrag wurde im Dezember 2023 eingereicht.



20 Die Zentralwerkstatt auf dem Zanders-Gelände wird im Rahmen des Projektmoduls „Impulsquartier“ entwickelt.

32 Die Bahnhofstraße in der Hückeswagener Altstadt wird fußgängerfreundlich umgestaltet.

© Lohaus Carl Köhlmos PartGmbH

43 Die Denkschmiede Hennef unterstützt gezielt die regionale Wirtschaft, insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Handwerk und Industrie.



*Das Bergische RheinLand und die
Großstädte am Rhein sind eng
miteinander verbunden: Blick über die
Große Dhünn-Talsperre nach Köln.*



47 Grenzenlos – Touristische Infrastruktur nachhaltig managen, Bergisches RheinLand und Südwestfalen

Projektträger Im Bereich der REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand: Zweckverband Naturpark Bergisches Land, Naturarena Bergisches Land GmbH, Naturregion Sieg, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis. Im Bereich der REGIONALE 2025 SÜDWESTFALEN: Naturpark Sauerland Rothaargebirge e.V. (Federführung), Sauerland-Tourismus e.V., Naturpark Arnsberger Wald, Naturpark Diemelsee, Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH, Schmallenberger Sauerland Tourismus GmbH, Tourismus Brilon Olsberg GmbH, Fachhochschule Südwestfalen, Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e.V., Sauerländischer Gebirgsverein e.V.

Projektbeschreibung Das Projekt „Grenzenlos – Touristische Infrastruktur nachhaltig managen“ ist ein gemeinsames Modellprojekt der beiden REGIONALEn Bergisches RheinLand und Südwestfalen. Es umfasst den Aufbau eines digitalen Managementsystems, um die Pflege und Wartung der touristischen Infrastruktur im Naturpark Bergisches Land zukunftsfähig zu machen. Durch die Digitalisierung werden analoge Arbeitsprozesse vereinfacht und Zuständigkeiten klar definiert. Vor dem Hintergrund knapper werdender öffentlicher und ehrenamtlicher Ressourcen verbessert das Projekt die Qualität von touristischer Infrastruktur im Naturpark und bietet Möglichkeiten der Weiterentwicklung.

Stand und Ausblick Der Lenkungsausschuss hat dem Projekt am 13. Dezember 2023 den A-Status verliehen. Aktuell werden die Daten jeweils einer Modellkommune im Bergischen Land wie auch im Sauerland voll erfasst und ein Managementsystem aufgebaut. Im übrigen Projektraum erfolgt zunächst eine Erfassung von bedeutenden touristischen Infrastrukturen entlang von ausgewählten Rad- und Wanderwegen. Als Anwendungsbeispiel sollen perspektivisch zwei neue Wegeschleifen im Übergang vom Bergischen zum Sauerland mit dem System entwickelt werden. Die unterschiedlichen Bausteine des Projektes sind arbeitsteilig zwischen den Projektträgern Naturpark Bergisches Land, Naturpark Sauerland Rothaargebirge und Sauerland Tourismus aufgeteilt. Der Naturpark Bergisches Land übernimmt die Abwicklung für die Erfassung im Projektgebiet im Bereich der REGIONALE Bergisches RheinLand und die Entwicklung der zwei grenzüberschreitenden Schleifen. Das Projekt hat sich am Projektauftrag „Erlebnis.NRW – Zukunft von Kultur, Natur und nachhaltigem Tourismus gestalten“ beteiligt und wurde am 2. Juni 2023 für eine Förderung empfohlen.

47 Mit dem Projekt wird ein digitales und nachhaltiges Infrastrukturmanagementsystem im Naturpark Bergisches Land und im Naturpark Sauerland Rothaargebirge aufgebaut.

63 Das Schul- und Kulturzentrum in Lindlar wird als erstes Projektmodul umgesetzt. Unter anderem werden versiegelte Flächen aufgebrochen und begrünt. © Gemeinde Lindlar

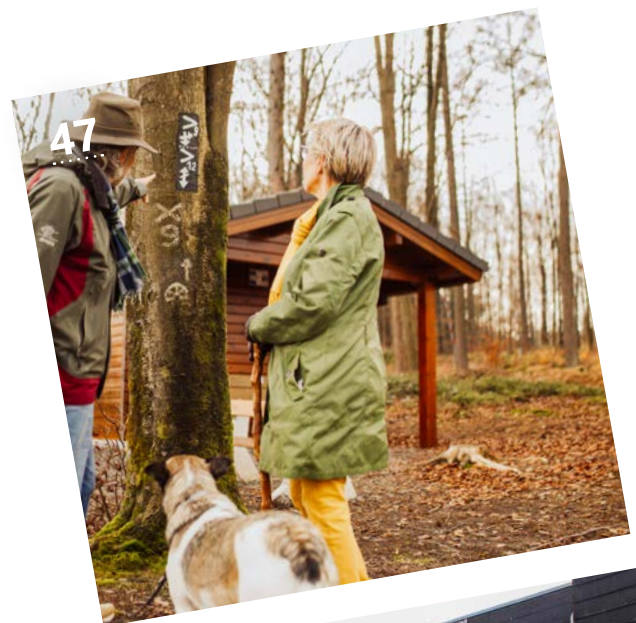
63 Zirkuläres Bauen und Klimawandelanpassung im öffentlichen Raum in Lindlar, Oberbergischer Kreis

A-Status für das Modul Schul- und Kulturzentrum

Projektträger Gemeinde Lindlar

Projektbeschreibung Mit dem REGIONALE-Projekt „Zirkuläres Bauen und Klimawandelanpassung im öffentlichen Raum in Lindlar“ wird der öffentliche Raum der Gemeinde an verschiedenen Stellen zeitgemäßer und klimaangepasst gestaltet. Neben mehr Barrierefreiheit und verbesserten Rad- und Fußwegen werden auch Flächen entsiegelt und begrünt. Dabei werden recycelte Baumaterialien zum Einsatz kommen.

Stand und Ausblick Das Gesamtprojekt „Zirkuläres Bauen und Klimawandelanpassung im öffentlichen Raum in Lindlar“ wird schrittweise umgesetzt. Als erster Baustein hat das Projektmodul „Schul- und Kulturzentrum“ am 24. Mai 2023 den A-Status erhalten. Im Rahmen des Moduls wird der Bereich zwischen Kulturzentrum, Kastela-Platz und Shaftesbury-Straße entsiegelt und umgestaltet. Die Maßnahmen umfassen neben dem Rückbau von versiegelten Flächen eine Neuordnung der Stellplätze sowie die Verlagerung der Bushaltestelle. Zudem wird der Schulhof mit klimaresistenten Pflanzen begrünt. Weitere Planungen sehen eine bessere Versickerung des Regenwassers sowie eine Fußgänger- und Radfahrer-Promenade vor. Das Projekt hat Zuwendungen aus der Städtebauförderung 2023 erhalten.



Projekte mit B-Status

PROJEKTE MIT B-STATUS SIND BEREITS GUTE, KONKRETISIERTE PROJEKTE, DIE NOCH OFFENE PUNKTE UND WEITEREN QUALIFIZIERUNGSBEDARF HABEN.

06 Agger-Sülz-Radweg

Projektträger Rheinisch-Bergischer Kreis, Stadt Bergisch Gladbach, Gemeinde Kürten, Stadt Overath, Stadt Rösrath

08 Exzellenzbaustein Campus für berufliche Bildung in GL

Projektträger Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

11 RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen

Projektträger Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Stadt Bergisch Gladbach, Stadt Rösrath, Stadt Köln

22 Regionales Hochschul-Innovations-Centrum (RHIC) in Neunkirchen-Seelscheid

Projektträger Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Rhein-Sieg-Kreis, Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid

29 Bergische Wasser-kompetenzRegion :aqualon 2.0

Projektträger Bergische WasserkompetenzRegion :aqualon 2.0

31 Erholungs- und Erlebniskorridor Bröltal

Projektträger Rhein-Sieg-Kreis, Oberbergischer Kreis, Stadt Hennef, Stadt Waldbröl, Gemeinden Ruppichterath, Eitorf, Windeck, Besucherbergwerk Grube Silberhardt

34 Ein Naturraum, zwei Gesichter – Zukunft erleben an Agger- und Genkeltalsperre

Projektträger Stadt Gummersbach, Aggerverband

38 Regionales Wertschöpfungszentrum/Food Hub im Bergischen RheinLand

Projektträger Regionalvermarktungsverein Bergisches Land e.V.

46 Dorf mit Zukunft – Ortsentwicklung Lindlar-Linde

Projektträger Bürgerverein Linde e.V. und weitere lokale Partner

49 Sanftes Naturerlebnis Wiehltalsperre

Projektträger Gemeinde Reichshof

50 Perspektive Laubwald im Bergischen RheinLand

Projektträger Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Holzcluster Bergisches Land

52 Erlebnisareal Burg und Dorf der Generationen Windeck

Projektträger Rhein-Sieg-Kreis, Gemeinde Windeck

53 Markt & Mehr – das neue Gesicht der Marktstadt Waldbröl

Projektträger Stadt Waldbröl, Wir für Waldbröl GmbH

69 Perspektive Rhombus-Areal in Wermelskirchen

Projektträger Stadt Wermelskirchen

07 Informationssystem über Wasser-Extremereignisse im Bergischen RheinLand

Projektträger Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis (Projekt ruht derzeit)

10 Gesundheits- und Bürgerzentrum in der Alten Bücherfabrik Ränderoth

Projektträger Gemeinde Engelskirchen (Projekt ruht derzeit)

14 Wohn(T)raum Oberberg – Umbau und Wohnen für alle Generationen

Projektträger Oberbergischer Kreis (Projekt ruht derzeit)

24 Starke Ortsmitte und kulturelles Erbe im Dhünnkorridor von Odenthal-Altenberg

Projektträger Gemeinde Odenthal (Projekt ruht derzeit)

33 Freizeitlandschaft Bevertalsperre

Projektträger Schloss-Stadt Hückeswagen (Projekt ruht derzeit)



Die Aggertalsperre ist eine
Brauchwassertalsperre.

Projekte mit C-Status

TRAGFÄHIGE IDEEN MIT EINER SOLIDEN AUSGANGSSITUATION UND POTENZIAL FÜR DIE REGIONALE ERHALTEN DEN C-STATUS. DARAN IST DIE BEDINGUNG GEKNÜPFT, DIE PROJEKTSKIZZE WEITER ZU KONKRETISIEREN UND ZU ENTWICKELN.

19 Lebendige Ortsmitte Lohmar-Birk

Projektträger Stadt Lohmar

27 Flusslandschaft Agger von Overath bis Lohmar erlebbar machen

Projektträger Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis

28 Medizinisches Fort- und Weiterbildungszentrum Gummersbach

Projektträger Oberbergischer Kreis

36 Wohnen und Arbeiten an der Sieg

Projektträger Gemeinde Windeck

37 Gesundheitslandschaft südliches Bergisches RheinLand

Projektträger Oberbergischer Kreis; Engelskirchen, Morsbach, Nümbrecht, Reichshof, Waldbröl, Wiehl, Rhein-Sieg-Kreis; Eitorf, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Windeck, Naturarena Bergisches Land GmbH, Naturregion Sieg

39 Rheinische Obstwiesen – Landschaft schmeckt im Rhein-Sieg-Kreis

Projektträger Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.

40 SIEG: Schützen.Erholen.Erleben.

Projektträger Rhein-Sieg-Kreis

44 Interkommunale Stadtentwicklung Burscheid/Wermelskirchen

Projektträger Stadt Burscheid, Stadt Wermelskirchen

48 Teichlandschaft Lohmarer Wald

Projektträger Stadt Lohmar, Stadt Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis, Landesbetrieb Wald und Holz, Biologische Station im Rhein-Seig-Kreis e.V., Fischzucht Pilgram GmbH

51 Weiterbildungsakademie Oberberg

Projektträger Oberbergischer Kreis, Volkshochschule Oberberg

55 Haus für Alle im Sülztal

Projektträger Rheinisch-Bergischer Naturschutzverein

56 Digitale Zeitreise – Landschaft neu entdecken im Bergischen RheinLand

Projektträger Oberbergischer Kreis

60 Gewerbeflächen neu denken – die Modernisierung bestehender Gewerbegebiete

Projektträger Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Wirtschaftsförderung des Oberbergischen Kreises/OAG GmbH, Wirtschaftsförderung Rhein-Sieg-Kreis

62 KATSchutz & Ausbildungszentrum der DLRG im Oberbergischen Kreis

Projektträger DLRG Bezirk Oberbergischer Kreis e.V.

64 Seequartier Wiehl

Projektträger Stadt Wiehl

65 Innovations-Quartier Thurn-Gelände in Neunkirchen

Projektträger Entwicklungsgesellschaft des Kommunalunternehmens der Gemeinden Much und Neunkirchen-Seelscheid

66 Co-Working und Co-Living in Leichlingen

Projektträger Familie Kötting, vertreten durch Herrn Florian Kötting

67 Gemeinschaftliches und ressourcenkluges Wohnen in Bergisch Gladbach

Projektträger Projektgruppe CÖW: christlich-ökologisches Wohnprojekt

68 Auf zu neuen Ufern in Wipperfürth

Projektträger Stadt Wipperfürth

70 Ehemalige Synagoge Ruppichteroth

Projektträger Gemeinde Ruppichteroth

71 Agri-PV im Oberbergischen Kreis

Projektträger Landwirtschaftliche Betriebe im Oberbergischen Kreis, Oberbergischer Kreis

72 Zukunftskonzept Kirche Forsbach

Projektträger Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus Rösrath

73 Klimaneutraler Flugplatz Wipperfürth-Neye 2045

Projektträger LSV Wipperfürth e.V.

74 Reaktivierung der Balkantrasse

Projektträger Rheinisch-Bergischer Kreis, Stadt Leverkusen, Stadt Remscheid

21 Das neue Theater für Gummersbach und das Bergische RheinLand

Projektträger Stadt Gummersbach (Projekt ruht derzeit)

23 Standort für Erholung und Weitsicht auf dem Heckberg bei Much

Projektträger Gemeinde Much, Gemeinde Entwicklungsgesellschaft Much mbH
(Projekt ruht derzeit)

25 Zukunftsquartier Textilstadt Wupperorte in Radevormwald

Projektträger Stadt Radevormwald
(Projekt ruht derzeit)

26 Umnutzung Klosteranlage St. Antonius von Padua in Wipperfürth

Projektträger Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus, Wipperfürth Haus der Familie (Katholische Familienbildungsstätte)
(Projekt ruht derzeit)

30 Naturnahe Konversion Munitionsdepot Reichshof

Projektträger Gemeinde Reichshof
(Projekt ruht derzeit)

35 Entwicklung der Ortsmitte Marienheide

Projektträger Gemeinde Marienheide
(Projekt ruht derzeit)

41 Nachnutzung Altbau Antoniuskolleg in Neunkirchen-Seelscheid

Projektträger Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid, Rhein-Sieg-Kreis
(Projekt ruht derzeit)

42 3 Städte-Depot Hückeswagen

Projektträger 3 Städte-Depot e.V., Oberbergischer Kreis
(Projekt ruht derzeit)

45 Waldkrankenhaus – Ein Denkmal für die Zukunft in Windeck

Projektträger Gemeinde Windeck, Rhein-Sieg-Kreis
(Projekt ruht derzeit)

54 Bergisches Forum für Wissen und Kultur in Gummersbach

Projektträger Entwicklungsgesellschaft Gummersbach (EEG mbH), Oberbergische Aufbaugesellschaft (OAG mbH)
(Projekt ruht derzeit)

57 Wissens- und Innovationsdrehscheibe Oberberg

Projektträger Oberbergischer Kreis, Wirtschaftsförderung Oberberg
(Projekt ruht derzeit)

58 Feuerwehrhäuser als Multifunktionshäuser in Waldbröl

Projektträger zu gründende Genossenschaft
(Projekt ruht derzeit)

59 Zukunftswerkstatt für nachhaltiges Handwerk im Rhein-Sieg-Kreis

Projektträger Handwerkskammer zu Köln
(Projekt ruht derzeit)

61 Intakter Wasserschutzwald – sauberes Wasser und ruhige Erholung an Talsperren

Projektträger Aggerverband, Wupperverband, Wahnachtalsperrenverband
(Projekt ruht derzeit)

MEHR INFORMATIONEN ZU DEN PROJEKTEN





Ausblick

Das Jahr 2024 steht ganz im Zeichen der Projektqualifizierung und der Durchführung von konkreten Veranstaltungen in den Kernthemen der REGIONALE. Eine wichtige Rolle spielen dabei die drei Aktivierungs- und Transferprozesse „Alles Ressource!“, „Weiter geht’s!“ und „Das Gute Leben selbst gemacht!“. Hier sind in diesem Jahr digitale Foren und Fallwerkstätten vor Ort geplant, um aus den Prozessen heraus neue Projektideen in die REGIONALE 2025 einzubringen.



Die Aktivierungsprozesse helfen, Akteur*innen vor Ort zu vernetzen und in den gemeinsamen Austausch zu kommen. Ein zentrales Werkzeug sind dabei die Webseiten zu den einzelnen Prozessen. Dort finden sich unter anderem Porträts von REGIONALE-Vorhaben und von bereits im Raum existierenden Projekten, die als Inspirationsquelle für potenzielle Projektträger*innen dienen sollen. Mit der Internetpräsenz www.knotenpunkte.de gibt es seit dem 6. Februar 2024 eine eigene Plattform für den Prozess „Das Gute Leben selbst gemacht!“. Der Prozess „Alles Ressource!“ hat im Frühjahr 2024 ebenfalls einen eigenen Webauftritt erhalten, der perspektivisch weiter ausgebaut wird und unter www.ressourcenlandschaft.de erreichbar ist. Auch für den Aktivierungsprozess „Weiter geht’s!“ wird es noch in diesem Jahr eine eigene Website geben. Diese befindet sich aktuell in der Entwicklung.

Darüber hinaus knüpft die REGIONALE an bestehende Fach- und Netzwerkveranstaltungen an und ist beispielsweise auf der Messe *polis Convention* in Düsseldorf und der *Digital Xchange* dabei. Weiterhin findet der „Lange Tag der Region“, das „regionale Familientreffen“, in diesem Jahr in Sankt Augustin (Rhein-Sieg-Kreis) statt und im Rahmen der Exkursionen werden auch spannende REGIONALE-Projekte besucht werden. Zudem werden die „Tage der offenen Projekte“ erneut von Ende August bis Mitte Oktober 2024 stattfinden. Auch eine neue Ausgabe der Publikation „NEUES SEHEN – Unterwegs im Bergischen RheinLand“ ist geplant. Sie erscheint am 31. August 2024 als Zeitungsbeilage und Auslage im Bergischen RheinLand sowie in den angrenzenden Großstädten.

Am 24. Juni 2024 findet die nächste Sitzung des Lenkungsausschusses statt. Das Gremium befindet als Begutachtungsausschuss auch über die im EFRE-Aufruf für die REGIONALE 2025 eingereichten Projekte. Die mittlerweile etablierte Kooperationskultur zwischen Projektträger*innen, REGIONALE Agentur und den drei Kreisverwaltungen im Oberbergischen Kreis, Rheinisch-Bergischen Kreis und Rhein-Sieg-Kreis wird auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Eine wesentliche Aufgabe für die REGIONALE Agentur dieses Jahr ist die Vorbereitung der Zukunftspräsentation des Landesstrukturprogramms. Nächstes Jahr ist es schon soweit: von April 2025 bis Juni 2026 findet der Präsentationszeitraum statt. So viel vorab: Vier Highlights werden dabei die Kongresse zu den Schwerpunktthemen „Weiter geht’s!“, „Alles Ressource!“ und „Das Gute Leben selbst gemacht!“ und der Lange Tag der Region am 21. Juni 2025 in Gummersbach im Oberbergischen Kreis sein. Außerdem werden mit vielfältigen Veranstaltungen die Projekte für die Bevölkerung sicht- und erlebbar werden. Das vollständige Programm wird im ersten Quartal 2025 veröffentlicht.

Aktuelle Informationen rund um das Landesstrukturprogramm gibt es auf der REGIONALE-Website www.regionale2025.de. Der REGIONALE-Newsletter berichtet viermal pro Jahr über die Projektlandschaft sowie wichtige Prozesse und Entwicklungen. Weiterhin lohnt sich ein regelmäßiger Blick auf den YouTube-Kanal der REGIONALE und das neu etablierte REGIONALE-LinkedIn-Profil.

REGIONALE 2025 AGENTUR GMBH

An der Gohrsmühle 25
51465 Bergisch Gladbach
02202 - 235658 - 0
www.regionale2025.de

v.i.S.d.P:
Dr. Reimar Molitor

KONZEPTION UND REDAKTION

Sascha Gebhardt
Eva Weber
Thomas Kemme

GESTALTUNG

deteringdesign.de

GESELLSCHAFTER



Rheinisch-Bergischer  Kreis



REGION | ZUKUNFT
K Ö L N | GEMEINSAM
B O N N | GESTALTEN

FOTONACHWEIS

Sofern nicht anders angegeben:
Alle Fotos REGIONALE 2025 Agentur GmbH
Stand: April 2024

GEFÖRDERT DURCH



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen

